

SCHWARZ- ARBEIT

Bei der IMP Bautech AG in Oberbuchsitzen schaut man genau hin, unter anderem beim schwarzen Gold der Strasse. Wie setzt sich Asphalt zusammen, ist alles drin, was rein muss und ist er am Ende auch griffig genug?





ASPHALTQUALITÄT

Die Probe kommt in einer Kartonschachtel direkt von der Baustelle (Bild links). Daraus wird ein Teil in der Mikrowelle erhitzt. Anschliessend wird das Gemisch mit Lösungsmittel und Ultraschall vom Bitumen getrennt. Übrig bleibt der Sand-, Kies- und Splitanteil. Dieser wird im Sieb-Turm manuell gesiebt und die einzelnen Komponenten gewogen. Und schon weiss man genau, wie sich der Asphalt von der Baustelle zusammensetzt.



WIE WEICH IST DER BELAG?

Hier stellt die IMP Bautest AG den Asphalt auf eine harte Probe: Für den Test wird ein Kasten mit dem Belagsabschnitt darin auf 60 Grad Celsius aufgeheizt. Dann fahren zwei im Kasten montierte Testräder je 30000 mal vor und zurück – eine ganze Nacht lang. Am Morgen wird dann ausgewertet: Ist eine Spurrinne entstanden und wenn ja, wie tief ist sie?



GRIFFIG ODER NICHT?

Wie fit ist der Belag, der schon länger in Gebrauch ist? Mit dem Seitenkraftmessfahrzeug prüft die IMP Bautest AG seine Griffigkeit. Das Fahrzeug hat ein fünftes Rad, das leicht quer steht. Die Kraft, die auf das fünfte Rad wirkt, wird gemessen und auf einen Computer übertragen. Die Auswertung zeigt, wie griffig die Strassenoberfläche ist.

